

Es seye die Handheben AB, bestehend in 4. ablangen Theilen/ CDHI, für γ II Ω / DEIK für λ & λ / EFKL für μ κ \equiv III / FGLM für ν λ . Wann nur hierauf die Stund-Linien kunstrichtig verzeichnet sind / und dieses Papier um des Messers Handheben gewickelt wird / kan der Zeiger beweglich seyn/ in der Länge RS, und wann die \odot in γ II Ω lauffet/ kan der Zeiger stefft oben in das bedeutete Löchlein eingesteckt werden/ zwischen CD, ist die \odot in λ oder λ /so stecket man den Zeiger zwischen DE. Wann man nun dieses Messer mit der Schneid/gerad gegen der Sonnen/einstecket/ oder in der Hand hält/wird es auf der Seiten der Handheben die Stunde zeigen.

Man kan auch in die Gefässe der Degenkreuze / wann sie ein Blat zu den Stundzahlen/ und eine Handhebe/an statt des Zeigers/haben/Sonnens Uhren mit sich tragen und führen.

Die XLVII. Frage.

Wie die Monds-Uhren zu machen?

Man theilet den Circel in 30. gleiche Theile/ nach den 30. Tagen des Monats/ alsdann theilet man den innern Ring in zweymal 12. Theile/ und richtet den Zeiger von dem Mittelpunct/ so hoch der Polus erfordert/ in die Länge oder Grösse des halben Diameters/ besagten Circels. Wann man nun dann weiß/ wie alt der Mond ist/ so kan man die Monds-Uhr darnach stellen/ und also die Stunden erlernen.

Der Mond bleibet in einem Zeichen 2. Stunde / wann ich nun weiß/ und sehe/ mit welchem Zeichen er aufgehet/ so kan ich allezeit an dem Himmel sehen/ wieviel es geschlagen hat.

Die XLVIII. Frage.

Die Stunden mit Spiegel-Ringen abzubilden.

Man mache 2. Ringe von einer Spiegelseulen / oder Spiegelfugel geschnitten / und füge sie also ineinander / daß der hochaufgestellte die Mittag-Linie CD, der andre AB den Gesichtender oder Horizont vorbildet / diese müssen so genau aufeinander treffen / als ob sie aus einer gläsernen Kugel ausgeschnitten worden wären: jedoch / daß man sie auf dem Steffe
N, der